



BOTSCHAFT VON
RUMÄNIEN
in der Schweizerischen
Eidgenossenschaft



Universität
Zürich UZH



Verein der Siebenbürger
Sachsen in der Schweiz
Kirchenburgen in
Siebenbürgen

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:



Universität Zürich, Gebäude HAH, Foyer Händeliweg 2, 8044 Zürich

Tramlinie 5 (vom Bellevue-Platz Richtung Zoo zu den Haltestellen Platte und Voltastrasse)

Tramlinie 6 (vom Hauptbahnhof Richtung Zoo zu den Haltestellen Platte und Voltastrasse)

Tramlinie 9 (vom Irchel Richtung Triemli zur Haltestelle ETH/Universitätsspital)

Die Trams fahren im 7.5-Minuten-Takt.

Herzliche Einladung zur Wanderausstellung

Die deutsche Minderheit in Rumänien

Geschichte und Gegenwart im vereinten Europa



Bild: Kirchenburg Tartlau/Prejmer

Ort: Universität Zürich, Gebäude HAH, Foyer Händeliweg 2, 8044 Zürich

Datum: 31. Mai 2018. Die Ausstellung ist ab 18.00 Uhr zugänglich

Ausstellungs-Realisation: Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest

Organisation: Botschaft von Rumänien in der Schweizerischen Eidgenossenschaft
Universität Zürich, Abteilung für Osteuropäische Geschichte
Verein der Siebenbürger Sachsen in der Schweiz



BOTSCHAFT VON
RUMÄNIEN
in der Schweizerischen
Eidgenossenschaft



Universität
Zürich UZH



Verein der Siebenbürger
Sachsen in der Schweiz
Kirchenburgen in
Siebenbürgen

Eine Minderheit – viele Geschichten

Der Barockdichter Martin Opitz wunderte sich nicht wenig, als er fern der Heimat auf eine gut organisierte deutschsprachige Gemeinschaft traf: die Siebenbürger Sachsen. Wer sich heute auf eine Reise durch Rumänien begibt, wird ähnlich überrascht sein. Hier lebten Siebenbürger Sachsen, Banater und Sathmarer Schwaben, Landler, Zipser, Buchenland-, Bergland- und Dobrudschadeutsche. Ihre Vorfahren kamen zu unterschiedlichen Zeiten aus verschiedenen Gebieten in das heutige Rumänien. Ihnen widmen das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien und die deutsche Botschaft in Bukarest eine umfassende Ausstellung. Bildreich und informativ umspannt sie einen Zeitraum vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die lebensweltliche Vielfalt, das Gemeinwesen und das reiche Kulturerbe der Minderheit sind dabei ebenso Thema wie ihre Rolle als Vermittler in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Die Ausstellung zeigt die historische Entwicklung der einzelnen Gruppen, ihre gemeinsame Geschichte als Minderheit in Rumänien seit 1918 und die wechselnden Beziehungen zu Deutschland. Immer schon hatten die Rumäniendeutschen eine Brückenfunktion zwischen den beiden Ländern, im vereinten Europa ist diese stärker denn je. Obwohl ein großer Teil der Minderheit im Laufe der Jahre in die Bundesrepublik Deutschland ausgewandert ist, bestehen vor Ort noch Zeugnisse und Ausdrucksformen ihrer kulturellen Identität, die sich als gute Basis für Kulturaustausch und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Rumänien und Deutschland erwiesen haben.

Programm 31. Mai 2018

18.30 **Eröffnung und Begrüssung**

Vlad Vasiliu, Botschafter Rumäniens in der Schweiz
Marianne Hallmen, Präsidentin Verein der Siebenbürger
Sachsen in der Schweiz – Kirchenburgen in Siebenbürgen

18.40 **Einführung in die Ausstellung**

Kurzvortrag: **Rolle der deutschen Minderheit in Rumänien**
Ovidiu Ganț, Abgeordneter des Demokratischen Forums der
Deutschen in Rumänien (DFDR)

18.50 **Deutsche Minderheiten in Osteuropa: Der Sonderfall Rumänien**

Daniel Ursprung, lic. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Universität Zürich – Historisches Seminar,
Abteilung für osteuropäische Geschichte

19.00 **Apéro**

Auf Einladung des Honorarkonsulats von Rumänien in Zürich

20.30 **Ende der Veranstaltung**